

OBERDINGER

KURIER

Ihre Gemeindezeitung für die Ortschaften
Oberding, Schwaig, Notzing, Aufkirchen,
Niederding, Notzingermoos, Oberdingermoos
und Schwaigermoos

Monatlich an alle Haushalte
6. Jahrgang | 5. Ausgabe | 07. Mai 2021

Kurs auf Olympia in Tokio

Ruder-Europameister Oliver Zeidler feiert ersten Weltcup-Sieg



Erfolgsgespann: Europameister Oliver Zeidler mit Vater und Trainer Heino Zeidler

Mit mehr als vier Sekunden Vorsprung rudert der Schwaiger Oliver Zeidler am 2. Mai auf dem Jarun See bei Zagreb allen davon. Der 2,03 Meter Modellathlet sichert sich souverän seinen ersten Weltcup-Sieg und lässt den ehemaligen Weltmeister aus Norwegen, Kjetil Borch, klar hinter sich auf Rang zwei. Nach seinem Europameistertitel vor wenigen Wochen blitzt

die Extraklasse des 24-Jährigen damit erneut auf, spätestens jetzt steigt er in den Favoritenkreis um olympisches Edelmetall auf. Dabei sieht es im Oktober vergangenen Jahres alles andere als optimal aus: „Das waren die verschobenen Europameisterschaften. Dort haben wir ja ziemlich einen vor dem Bug bekommen“, gibt Vater und Trainer, Heino Zeidler, offen zu. Ein vierter Platz entspricht keines-

wegs den Ansprüchen, die Vater und Sohn haben: „Im Herbst war ich mit der Regatta und der Saison allgemein nicht zufrieden, wie das alles mit Corona gelaufen ist, war schwierig“, erzählt der frisch gebackene Europameister und Weltcup-Sieger: „Ich wollte danach keinen vierten Platz mehr erleben. Das war dieses Jahr meine Motivation, die anderen nicht mehr an mir vorbeizulassen. Ich habe den

inneren Reset-Knopf gedrückt und dann sind wir wieder in die Vorbereitung gegangen.“

Die Blechmedaille als Anreiz
Heino Zeidler bewertet den Patzer als „kleinen Wachmacher“: „Der Schuss vor den Bug war eigentlich ganz gut, sonst hätten wir vielleicht gedacht: „Uns kann keiner was.“ Wir mussten alles, was wir bis dahin gemacht haben, noch einmal

auf den Prüfstein stellen, ob wir auf dem richtigen Weg für Olympia sind.“ Es fehle einfach auch der Vergleich zu anderen, wenn wenige Wettkämpfe stattfinden, erklärt Oliver Zeidler. „Das ist halt was anderes, wenn man gegen jemanden fährt, als wenn man alleine auf der Strecke ist. Deshalb sind Regatten sehr wichtig. Man muss sich viel mehr konzentrieren und bekommt mehr Routine.“ Gemeinsam analysieren Vater

Rennen zu fahren. Er ist besser.“ Oliver bestätigt das: „Ich fühle mich ganz gut. Ich muss jetzt von Regatta zu Regatta in diese Routine nach den langen Pausen kommen, aber körperlich fühle ich mich ganz gut. Als nächstes steht Luzern an, das wäre schon cool, wenn ich da gewinnen könnte.“ Letztendlich lassen aber die Regatten nicht das große Ziel vergessen: „Diese EM haben wir eher als Zwischenstopp geplant. Irgend-

und so weiter. Das wird sicherlich in den nächsten Wochen geklärt“, so Coach Heino Zeidler. Ob das angedachte Trainingslager in Japan vorher stattfinden kann, steht ebenfalls noch in den Sternen. „Wir sind aber ziemlich entspannt, können es eh nicht ändern. Von daher ist es uns egal. Anfang der Saison habe ich Oliver gesagt: „Lass uns jede Regatta so nehmen, als wäre es die letzte!“ Damit sind wir, glaube ich, bisher gut

klimatischen Bedingungen einstellen. „In Asien eine Regatta zu fahren, ist schon sehr cool“, freut sich Oliver.

Ziel im Visier

Zum engsten Favoritenkreis zählt der Spitzensportler den Dänen Sverre Nielsen, der sich den Europameistertitel im vergangenen Herbst sichert. Insgesamt aber konzentriert sich Oliver vor allem auf sich selbst: „Während der Regatta muss man schon auf die

»Während der Regatta muss man schon auf die Gegner schauen und taktische Kniffe abwehren können, aber schlussendlich geht es einfach darum: Wer diese zwei Kilometer am schnellsten rudert und als erstes über die Ziellinie fährt.«

Oliver Zeidler, Europameister Rudern

und Sohn jedes Detail, erarbeiten, welches „Schräubchen“ sie noch drehen können. Vor allem die Qualität der Trainingseinheiten müsse sich verbessern, egal ob beim Rudern, Krafttraining oder auf dem Ergometer sind beide überzeugt: „Man muss selbstkritisch reflektieren, woran es gelegen hat. Letzten Endes ist man ja seines Glückes Schmied. Sport ist der Inbegriff einer Leistungsgesellschaft, wer schlecht arbeitet, hat am Ende nichts davon. Wer gut arbeitet, der gewinnt die Rennen, so einfach ist das“, sagt Oliver Zeidler.

einer muss den Europameister machen und wir können nicht sagen, nur um nicht Favorit zu sein, lassen wir andere vor“, meint Heino Zeidler.

Auf geht's

Für die Ruderer beginnen die olympischen Wettkämpfe am 23. Juli. Bisher aber sind nicht einmal die Spitzensportler eingeweiht, wie das Spektakel unter Pandemiebedingungen vor Ort ablaufen soll: „Wir wissen nicht, wann wir abreisen, wie das mit Quarantäne aussieht

gefahren.“ Oliver jedenfalls will sich nicht verrückt machen: „Tokio wird sicher anders ablaufen, aber ich vergleiche das mit einer Weltmeisterschaft.“ Zweimal ist er bisher angetreten: „Die Gegner werden dieselben sein, da kommt nicht noch einer aus dem All angeflogen, von daher entsteht da kein übergroßer Druck für mich.“ Allerdings seien der Anlass und der Ort etwas Besonderes, da Ruderer zum einen selten außerhalb von Europa unterwegs seien, zum anderen müsse er sich auf die

Gegner schauen und taktische Kniffe abwehren können, aber schlussendlich geht es einfach darum: Wer diese zwei Kilometer am schnellsten rudert und als erstes über die Ziellinie fährt.“ Vater Heino Zeidler glaubt an die Fähigkeiten seines Sohnes: „Ich denke, dass Oliver noch ein paar Pfeile im Köcher hat. Er hat noch nicht alles gezeigt. Das macht uns zuversichtlich und gibt uns Hoffnung.“

Für Sie berichtete Manuela Praxl
Foto: OKU

Auf dem Weg

Die Bestleistung auf dem Ergometer sei inzwischen deutlich besser, meint Heino Zeidler, der nach der Erfahrung im Herbst seinen Sohn immer wieder auf einen Punkt hinweist: „Er sollte eine bestimmte Zeit fahren. Letztes Jahr fehlten Sechszehntel. Dieses Jahr kam er mit einer neuen Bestzeit. Oliver ist jetzt einfach stärker und stabiler, daher ganz anders in der Lage,

Stolz präsentiert Oliver Zeidler seine Goldmedaille vom Weltcup in Zagreb





Bewerbungsmodalitäten für die Wohnungen im kommunalen Wohnungsbau Schwaig, Wenzelberg 24

Die Gemeinde Oberding hat in Schwaig, Wenzelberg 24, ein Mehrfamilienwohnhaus errichtet. Die Vermietung der Wohnungen erfolgt zum nächstmöglichen Termin.

Die Wohnungen weisen unterschiedliche Wohnflächen aus und haben zum Teil je nach Lage Terrasse oder Balkon. Jede Wohnung verfügt über einen Kellerabteil. Der monatliche Mietpreis beträgt 11,- €/m² zzgl. Nebenkosten und 20,- € je KFZ-Stellplatz (außen).

Nachfolgende sieben Wohnungen stehen zur Verfügung:

Geschoss	Fläche m ²	Bezeichnung	Mtl. Mietpreis
EG 01	66,35	3,5-Zimmer-Wohnung / Terrasse / Gartenanteil	729,85 €
EG 02	39,23	1-Zimmer-Appartement / Terrasse / Gartenanteil	431,53 €
EG 03	65,82	3,5-Zimmer-Wohnung / Terrasse / Gartenanteill	724,02 €
OG 04	62,62	3,5-Zimmer-Wohnung / Balkon	688,82 €
OG 05	35,62	1-Zimmer-Appartement / Balkon	391,82 €
OG 06	62,48	3,5-Zimmer-Wohnung / Balkon	687,28 €
DG 07	54,93	3-Zimmer-Wohnung	604,23 €

Bitte senden Sie Ihre **Bewerbung bis spätestens 21. Mai 2021** mit folgenden Unterlagen

- Bewerbungsschreiben
- Schufa-Selbstauskunft
- Gehaltsnachweise der letzten drei Monate

per Post an die Gemeinde Oberding, Tassilostr. 17, 85445 Oberding, oder per E-Mail an vorzimmer@oberding.de. Weitere Auskünfte erhalten Sie telefonisch bei Frau Neumeier, Tel. 0 81 22 / 97 01 33.

Mit Zusendung Ihrer Bewerbung stimmen Sie der Verarbeitung personenbezogener Daten zu (www.vg-oberding.de/datenschutz).

Sichteinschränkender Bewuchs an Radwegen durch herausragende Sträucher/ Hecken an Hofausfahrten

Hecken und Sträucher sind so zurückzuschneiden, dass Beeinträchtigungen auf Radwegen vermieden werden.

Wir haben festgestellt, dass mehrere Hofausfahrten durch die seitlichen Einfriedungen in Verbindung mit starkem Heckenbewuchs oder sonstigen Anpflanzungen ein sehr eingegengtes Sichtfeld bzw. überhaupt kein Sichtfeld mehr aufweisen, so dass hier erhebliche Gefahren im Verkehrsablauf bestehen.

Nach den einschlägigen Richtlinien ist bei einem Radweg das erforderliche Sichtfeld mit einer Länge von 30 m zu erreichen, wenn die seitlichen Hecken und Büsche auf einer bestimmten Länge auf eine maximale Höhe von 80 cm niedergeschnitten wären.

Grundstückseigentümer sind dafür verantwortlich, dass ein entsprechendes Sichtfeld freigehalten wird, da nach Art. 29 Abs. 2 Bayerisches Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG) Anpflanzungen aller Art und Zäune sowie Stapel, Haufen und ähnliche mit dem Grundstück nicht festverbundene Gegenstände nicht angelegt werden dürfen, soweit sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können. In Schadensfällen können durchaus Ersatzansprüche an den Verursacher herangetragen werden.

Wir möchten daher an die Grundstücks-/Hausbesitzer appellieren, sichteinschränkenden Bewuchs, insbesondere auch zu einem Radweg hin, bei Hofausfahrten regelmäßig zurückzuschneiden.

Gemeinde Oberding Verwaltungsgemeinschaft

Tassilostr. 17
85445 Oberding
Vermittlung 08122-9701-0
Telefax 08122-9701-40
info@vg-oberding.de
www.vg-oberding.de

Öffnungszeiten: Nur mit Termin!

Mo.-Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
Di. 13.30 – 16.00 Uhr
(Nur Melde- und Passamt)
Do. 13.30 – 18.00 Uhr

Rathaus

1. Bürgermeister Bernhard Mücke
buergermeister@oberding.de

Sekretariat - 33
sekretariat@vg-oberding.de

Ordnungsamt, Melde- und
Passamt - 11
meldeamt@vg-oberding.de

Kasse - 21
kasse@vg-oberding.de

Steuer- und Gewerbeamt - 22
steueramt@vg-oberding.de

Standesamt,
Rente und Soziales - 15
standesamt@vg-oberding.de

Bauamt - 50
bauamt@vg-oberding.de

Gemeindebücherei Oberding
St.-Georg-Str. 6, 2284680

Recyclinghof Oberding
Hauptstr. 6

Sommer-Öffnungszeiten:

Mi. 16.00 – 18.00 Uhr
Fr. 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

Containerstellplätze

Leider erreichen uns immer wieder Beschwerden, dass die Einwurfzeiten an den Containerstellplätzen nicht eingehalten werden.

Zudem wurden in letzter Zeit auch vermehrt Abfälle einfach neben den Containern abgelagert. Dies sind Zuwiderhandlungen, welche mit einer Ordnungswidrigkeit geahndet werden können.

Der Einwurf an den öffentlichen Containerplätzen ist zum Schutz der Anwohner begrenzt.

Um die Anlieger vor Lärm zu jeder Tages- und Nachtzeit zu schützen, gibt es feststehende Einwurfzeiten:

Montag - Samstag
von 07.00 Uhr bis 12.00 Uhr
von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen ist der Einwurf generell nicht gestattet!

Wir bitten Sie, diese Einwurfzeiten dringend zu beachten!

Wann ist Rasenmähen erlaubt?

Hinweise zur Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung (32. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes – 32. BImSchV)

Gerade jetzt zum Saisonstart für Gartenarbeiten kommt es immer wieder zu Unklarheiten, welche Arbeiten die Lärm verursachen zu welcher Uhrzeit erlaubt sind.

In der 32. BImSchV, der sogenannten Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung, sind diese Zeiten geregelt. Sie gilt für 57 unterschiedliche Geräte- und Maschinenarten, von Baumaschinen bis hin zu Landschafts- und Gartengeräten, wie Kettensägen, Laubbläser und Rasenmäher.

Nach dieser Verordnung sind insbesondere in reinen, allgemeinen und besonderen Wohngebieten, Kleinsiedlungsgebieten, Sondergebieten, die der Erholung dienen und Gebieten für die Fremdenbeherbergung für bestimmte Geräte feste Ruhezeiten einzuhalten:

Für diese Geräte:

Rasenmäher, Rasentrimmer, Rasenkantenschneider, Laubbläser, Laubsammler, Grastrimmer, Graskantenschneider, Heckenschere, Vertikutierer, Grader, Motorkettensäge, Bohrsäge, Hochdruckwasserstrahlmaschine, Fugenschneider, Schredder, Zerkleinerer, Kehrmaschine, Kraftstromerzeuger, Freischneider, Baustellenbandsäge- oder Kreissägemaschine, Beton- und Mörtelmischer

gelten folgende Ruhezeiten: Sonn- und Feiertage Werktag zwischen 20.00 Uhr und 07.00 Uhr

Bei der Verwendung von Freischneider, Grastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser und Laubsammler sind grundsätzlich **zusätzliche Ruhezeiten** zu beachten.

Diese Geräte dürfen an Werktagen auch in der Zeit von 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr und

von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr nicht betrieben werden.

Bitte beachten Sie, dass dies nur ein Auszug aus den in der Verordnung aufgeführten Maschinen und Geräten ist. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Landratsamt Erding, SG 42-2, Tel. 08122/58-1284 oder 58-1320.



Verwaltungsgemeinschaft Oberding



Die Verwaltungsgemeinschaft Oberding (mit den Mitgliedsgemeinden Oberding und Eitting) sucht **zum nächstmöglichen Eintritt** in Vollzeit (**39 Stunden/Woche**) eine

Leitung der Kassenverwaltung (m/w/d)

Ihr Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig:

- Leitung der Kasse der VG mit Abwicklung aller Kassengeschäfte (insbesondere Verwaltung der Kassenmittel, Buchführung und Zahlungsverkehr)
- Erstellung der Tagesabschlüsse
- Mitwirkung bei der Erstellung der Jahresabschlüsse
- Mahn- und Vollstreckungswesen
- Abwicklung der Verwahrgelder und Vorschüsse sowie des anfallenden Schriftverkehrs

Erwartet werden:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung zum Verwaltungsfachangestellten Fachrichtung Kommunalverwaltung bzw. die Fachprüfung I oder ein gleichwertiger kaufmännischer Abschluss, vorzugsweise aus dem Bereich Finanzen
- Fundierte Kenntnisse im Finanzwesen, kommunalen Haushalts- und Kassenwesen
- Erfahrung mit der Finanzbuchhaltungssoftware „OK.FIS“ (AKDB)
- Selbstständige, zuverlässige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Sicheres und freundliches Auftreten, Teamfähigkeit
- Gute EDV-Kenntnisse in den gängigen Office-Anwendungen
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung

Wir bieten:

- Eine interessante, vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit, sowie eine verantwortungsvolle Stellung mit Aufstiegsmöglichkeiten (VBW)
- Umfassende Fortbildungsmöglichkeiten
- Eine leistungsgerechte Bezahlung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD), mit „Großraumzulage München“ und den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisse über Weiterbildung und bisherige berufliche Tätigkeiten richten Sie **bis spätestens Montag, den 31. Mai 2021** an die Verwaltungsgemeinschaft Oberding, Tassilostr. 17, 85445 Oberding oder an geschaeftsleitung@vg-oberding.de. Für Rückfragen steht Herr Steinkirchner unter Tel. 0 81 22 / 97 01 31 gerne zur Verfügung.

Mit Zusendung Ihrer Bewerbung stimmen Sie der Verarbeitung personenbezogener Daten zu (www.vg-oberding.de/datenschutz).

Corona-Strategie

Bayern

Stand 4.5.2021



Schutzmaßnahmen werden generell bis 6. Juni verlängert

Erleichterungen mit Schutzkonzepten:

ab 6. Mai:

- **Geimpfte/Genesene:** Gleichstellung mit Getesteten, zudem Befreiung von Regeln zu Kontaktbeschränkungen/Ausgangssperre/Quarantäne

ab 10. Mai:

- Erleichterungen für **Außengastronomie, Kultur und Sport** bei 7-T-I* unter 100 bzw. 50
- Öffnung von allen **körpernahen Dienstleistungen** bei 7-T-I unter 100 sowie von **Hundeschulen** unter 165.
- zusätzlich Präsenz-/Wechselunterricht in **Klasse 1–3 Grundschulstufe** sowie **5./6. Klasse Förderschule** bei 7-T-I unter 165

ab 21. Mai:

- Öffnung von **touristischen Angeboten** bei 7-T-I unter 100

ab 7. Juni:

- Präsenz-/Wechselunterricht in **weiterführenden Schulen** bei 7-T-I unter 165

*7-Tage-Inzidenz

Hundekot an öffentlichen Straßen und auf Plätzen:

In letzter Zeit sind bei uns wieder häufig Beschwerden über die Verunreinigung von öffentlichen Plätzen, Gehwegen, Spielplätzen und im besonderen Maße an öffentlichen Feld- und Waldwegen durch Hundekot eingegangen.

Vermehrt musste auch beobachtet werden, dass benutzte Hundekotbeutel achtlos am Wegrand liegen gelassen, vielleicht auch vergessen, wurden. Vielfach wollen die Hundebesitzer nicht zur Kenntnis nehmen, dass sie verpflichtet sind, den Schmutz ihrer Tiere selbst zu beseitigen.

Auch die Annahme, die Hundesteuer würde die Tierhalter von einer Reinigungspflicht entbinden, ist schlichtweg falsch.

Die Verunreinigungen durch Hundekot sind nicht nur ein Verstoß gegen die öffentliche Sauberkeit, sondern auch eine nicht zu unterschätzende Infektionsquelle.

Nachdem besonders Kinderspielplätze, öffentliche Grünanlagen und landwirtschaftlich genutzte Flächen ein beliebtes Ziel

der Vierbeiner sind, bitten wir die Hundebesitzer eindringlich, beim Spaziergang mit dem Hund diese Flächen rücksichtsvoll zu vermeiden.

Die Rechtslage ist klar; nach Art. 16 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) hat wer eine Straße über das übliche Maß verunreinigt, oder verunreinigen läßt, die Verunreinigung ohne Aufforderung unverzüglich zu beseitigen. Eine gleiche Regelung enthält auch die gemeindliche Verordnung über die Reinhaltung der öffentlichen Straßen und der Sicherung der Gehbahnen im Winter.

Bei beiden Rechtsvorschriften ist eine Androhung durch einen Bußgeldbescheid möglich.

In allen Ortschaften und an beliebten „Gassi-Geh-Strecken“ stehen unsere Dog-Stationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung des „großen Geschäftes“ zur Verfügung.

Nutzen Sie diese Entsorgungsmöglichkeiten für sich, für Ihren Vierbeiner und für ein sauberes Miteinander.

Wir bitten um Verständnis für diesen Aufruf und hoffen auf Ihr Entgegenkommen.

– ENDE DER AMTLICHEN MITTEILUNGEN –



Der nächste Oberdinger Kurier erscheint am

Freitag, 04. Juni 2021

Anzeigen-/Redaktionsschluss: Donnerstag, 27. Mai 2021, 9:00 Uhr

SITZUNG VOM 19.04.2021

berichtet von Maria Schultz

Der öffentliche Teil der Sitzung des Gemeinderats Oberding verlief in Rekordzeit. Nur eine halbe Stunde benötigte das Gremium, um alle anstehenden Beschlüsse zu fassen.

Beschlüsse

Haushalt 2021

Der bereits in früheren Sitzungen vorgestellte und diskutierte Haushalt 2021 stand zur Beschlussfassung an. Aufgrund der Beratung waren noch einige Ansatzänderungen vorzunehmen: Im Verwaltungshaushalt erfuhr der Posten Gesundheitspflege die umfangreichste Erhöhung, hier wurde der Ansatz von 2.000 auf 27.000 Euro angehoben. Grund hierfür ist die Anschaffung von Corona-Schnelltests. Die angesetzten Ausgaben für Soziale Angelegenheiten wurden von 17.500 auf 25.000 Euro erhöht, um die Kosten für geplante Maßnahmen für Senioren abzudecken.

Beim Vermögenshaushalt wurde der Betrag für den Erwerb von beweglichen Sachen von 10.000 auf 30.000 Euro angehoben. Dies wurde erforderlich wegen der notwendigen Ersatzbeschaffung eines Streugeräts für den Bauhof.

Insgesamt belaufen sich die nun angesetzten Gesamtsummen im Verwaltungshaushalt 2021 auf gut 30 Mio. im Vermögenshaushalt auf rund 20 Mio. Euro.

Mit diesen Änderungen wurde der Haushalt 2021 vom Gemeinderat ohne Gegenstimme beschlossen.

Bebauungsplan Nr. 16 Aufkirchen Pfarrfründestiftung, 2. Änderung

Der Bebauungsplan stammt aus dem Jahr 1986 und weist bei den meist freistehenden Einzelhäusern relativ große Grundstücksflächen auf. Nicht nur wegen des Alters des Bebauungsplanes und der relativ großen Grundstücksflächen, sondern auch aufgrund des wachsenden Wohnraumbedarfs bei gleichzeitig stark steigenden Grundstückspreisen in der Region hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, das Nachverdichtungspotential für das Baugebiet untersuchen zu lassen. Diese Untersuchung wurde vom Planungsverband München inzwischen durchgeführt.

Aufgrund dessen konnte nun der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für die Änderung des Bebauungsplanes fassen und die öffentliche Auslegung beschließen.

Mit der Änderung verbunden sind u.a. folgende Ziele: Erweiterungsmöglichkeiten der bestehenden Wohngebäude, Schaffung von zusätzlichen Wohneinheiten auf großen Grundstücken, moderate Verdichtung, keine Reduktion von Baurecht für auffallend große Bestandsgebäude, Erhalt der bestehenden Struktur aus Einzelhäusern und Ermöglichung von Doppelhausbebauung, Erhalt der bestehenden Grünstrukturen.

Der Entwurf der Bebauungsplanänderung mit Begründung liegt für die Dauer eines Monats bei der Verwaltungsgemeinschaft Oberding, Tassilostr. 17 in Oberding, Bauamt, Dachgeschoss Zimmer 20, von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und am Donnerstag zusätzlich von 13.30 bis 18 Uhr zur Einsicht öffentlich aus. Die Unterlagen können auch auf der Homepage der Gemeinde Oberding eingesehen werden. Während dieser Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden.

Während der Corona-Pandemie ist die persönliche Einsichtnahme nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

SITZUNG VOM 27.04.2021

berichtet von Bernd Heinzinger

Beschlüsse

Freiwillige Feuerwehr Notzing – Bestellung eines Notkommandanten sowie eines Notstellvertreters

Dieses Vorgehen ist nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz notwendig, denn die Amtszeit des 1. Kommandanten und seines Stellvertreters endet am 23. Mai 2021 kraft Gesetzes. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage können Neuwahlen weiterhin nicht stattfinden – zudem sei nicht absehbar, wann dies erfolgen könnte. Für den Notkommandanten und seinen Stellvertreter gelten die gleichen Eignungsvoraussetzungen wie für gewählte Führungen der Feuerwehren. Nach Rücksprache mit dem bisherigen Kommandanten Michael Aigner schlägt die Verwaltung vor, diesen auch bis zur nächsten Wahl in diesem Amt zu bestätigen. Der bisherige 2. Kommandant Guido Mann soll der Notstellvertreter sein. Der Gemeinderat hatte mit diesem Vorschlag keine Probleme und stimmte ohne Diskussion sowie einstimmig zu.

Mehrfamilienhaus und Obdachlosenunterkunft in Schwaig sowie Grund- und Mittelschule Oberding

Bürgermeister Bernhard Mücke gab hierzu in der Sitzung Auskunft über die aktuelle Kostensituation. Ende April habe es dazu eine Besichtigung gegeben, alles verlief sehr positiv, so der Bürgermeister. Beim Mehrfamilienhaus in Schwaig wäre man aktuell 75.000 Euro brutto unter dem vorhandenen Budget, dazu kämen Einsparungen wegen der niedrigeren Mehrwertsteuer. Mücke lobte: „Das Bauamt hat hier eine tolle Arbeit gemacht und uns quasi zu einer Punktlandung geführt.“ Die Gesamtkosten wurden in einer Höhe von 2,1 Millionen Euro einstimmig genehmigt. Bei der Obdachlosenunterkunft galt die niedrigere Mehrwertsteuer zwar nicht, trotzdem habe man hier auch etwa 59.000 Euro eingespart – bei geplanten Gesamtkosten von ebenfalls etwa 2,1 Millionen Euro. Bei der Grund- und Mittelschule waren einst 25,2 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt, hier gibt es sogar Einsparungen in Höhe von 2,1 Millionen Euro. Positive Nachrichten also für die Gemeinde Oberding – in anderen Kommunen spricht man meist von deutlichen Kostensteigerungen bei ähnlichen Projekten. Einen Beschluss gab es zu diesem Tagesordnungspunkt nicht.

Gemeindlicher Bauhof Aufkirchen – Sachstand und Zeitplanung

Er würde das Gelände gerne noch einmal besichtigen, meinte Bernhard Mücke zu diesem Punkt. Der Bürgermeister plädierte für ein einfaches Konzept und meinte, dass es Ende 2021 die ersten Ausschreibungen geben könnte: „Im Frühjahr 2022 soll dann mit dem Bau begonnen werden.“ Man rechnet mit 18 bis 24 Monaten Bauzeit, genaueres werde dem Gemeinderat aber noch vorgestellt.

Dorfplatz Schwaig – Errichtung einer DHL-Packstation

Die Gemeinde plant, eine DHL-Packstation auf dem Dorfplatz durch die Deutsche Post AG errichten zu lassen. Die DHL sei hochinteressiert, meinte Bernhard Mücke in der Sitzung, einen Vorschlag für einen genauen Stellplatz gäbe es allerdings noch nicht. Die Gemeinderäte sahen die Errichtung einer solchen Station als sehr positiv an und votierten einstimmig dafür.

Nächste Gemeinderatssitzung:

Di. 11.05.2021, 19 Uhr
Dreifachsporthalle Oberding

Pfarrverband Erdinger Moos überrascht Oberdinger Seniorenzentrum mit Oster-Aktion Kleine Tütchen – große Freude!

Die Corona-Krise macht erfinderisch! Mittlerweile gibt es fast alles „to go“. Egal ob Kaffee, Müsli, Döner oder Sushi – all das und noch vieles mehr gibt es fertig abgepackt zum Mitnehmen. Doch wussten Sie, dass es tatsächlich auch „Weihwasser to go“ gibt? Die Bewohner des Oberdinger Seniorenzentrums konnten sich am Gründonnerstag selbst davon überzeugen.

Denn Hilde Greska hatte für die Seniorinnen und Senioren eine Oster-Überraschung der ganz besonderen Art. „Schon zum zweiten Mal konnten wir das Osterfest leider nicht so feiern, wie wir es gewohnt sind“, resümiert die Reisenerin, die sich ehrenamtlich als Seniorenbeauftragte im Pfarrverband Erdinger Moos engagiert. „Als vom Seniorenpastoral der Erzdiözese dann dieses Angebot kam, war ich gleich Feuer und Flamme, solch eine Oster-Aktion auch hier bei uns auf die Beine zu stellen.“ Gut 60 kleine Tütchen – jeweils bestückt mit einem Schreiben von Kardinal Marx, einem Kärtchen

zur Taferneuerung, einem bunt gefärbten Osterei samt Salzportion und natürlich dem Weihwasser im praktischem Taschenformat – packte Hilde Greska für die Bewohner des Seniorenzentrums sowie für die Damen und Herren im Betreuten Wohnen. „Die bunten Ostereier hat übrigens Pfarrer Philipp Kielbassa für uns organisiert“, verrät Greska.

Doch nicht nur Pfarrer Kielbassa, sondern auch Silke Stauber (Leiterin des Seniorenzentrums) und Gudrun Endlicher-Döllel (Leiterin im Betreuten Wohnen) zeigten sich begeistert von der Aktion. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die beiden Damen am Gründonnerstag die kleinen Tütchen von Hilde Greska und Pfarrverbandsratsvorsitzenden Brigitte Netzer entgegen. Und wie war die Resonanz bei den Beschenkten? „Durchwegs positiv“, schwärmt Hilde Greska. „Irgendwie ist es ein tolles Gefühl, als Osterhase unterwegs zu sein!“

Für Sie berichtete Christine Hofer.

Vor der Einrichtung erfolgte die Übergabe der Oster-Tütchen. Auf dem Bild (v.l.) Pfarrverbandsratsvorsitzende Brigitte Netzer, Organisatorin Hilde Greska, Gudrun Endlicher-Döllel (Leiterin Betreutes Wohnen) sowie Silke Stauber (Leiterin Seniorenzentrum).



Zeppelinstr. 23
85399 Hallbergmoos
Tel. 0811 99 87 17-0
Fax 0811 99 87 17 99

JETZT EIN LAMELLENDACH!

Qualität vom Fachbetrieb. Wir beraten Sie gerne.

Terrassendächer · Markisen · Haustüren
Insektenschutz · Sonnensegel · Rollläden · Fenster

info@suw-berger.de · www.suw-berger.de

III BAUUNTERNEHMUNG
III WOHNBAU

Hermann Hartshauser

Freisinger Straße 30
85399 Hallbergmoos

www.hartshauser.de
Tel: 0171 87 97 430
Email: info@hartshauser.de

Goldach Markt

FAIR FEIN FREUNDLICH

Die Saison deckt Ihren Tisch

FRISCHER DEUTSCHER SPARGEL

AUS ABENSBERG

dazu

Erstklassige Schinkenspezialitäten

Holunderschinken - Prager Schinken

Krustenschinken - Schwarzwälder Schinken roh

Kaminrauchschinken - Niederbayerisches Geräuchertes

Rindersaftschinken - Putenschinken - Serrano

Toscana + Parmaschinken

und

Eine leckere Hollandaise

- entweder selbstgemacht mit Butter, Eigelb, Weißwein, Salz, Pfeffer, Zitronensaft

- oder von Thomy Classic - legere - lactosefrei - vegan

- oder nur zerlassene Butter

Unsere Weinempfehlung

Cleebronn & Güglingen

HELDENHAFT Weisswein cuvéé - trocken

SAGENHAFT Rosé - trocken

nachhaltig - saisonal - regional

Wir sind für Sie da! Mo. bis Sa., 7.30 bis 20.00 Uhr

Hauptstraße 29, 85399 Hallbergmoos / Ot. Goldach

Tel. 0811 3623, Fax 0811 8677, info@goldachmarkt.de

www.goldachmarkt.de



Augen zu und durch! Selbsttest der Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen unter den wachsamen Augen von FW-Kommandant Lorenz Huber

Corona-Test auf dem Stundenplan Teststraße für die 10. Klassen der Realschule Oberding

Zweimal pro Woche steht für die beiden 10. Klassen der Realschule ein Corona-Test auf dem Stundenplan. Das Ergebnis längerer Überlegungen war, eine „Teststraße“ einzurichten und dies hat sich in der Praxis nun als sehr erfolgreich erwiesen. Schülerinnen und Schüler warten – mit Maske und Abstand – auf dem Flur, Dominik Wittmann, Lehrer und Hygienebeauftragter, ruft alle einzeln in den Testraum. Das Stäbchen drehen sie, angeleitet von Profis, selbst in der Nase und schon können sie wieder zum Unterricht zurückkehren.

Ist das Testergebnis negativ, gibt es keine weitere Information. Mit einem positiven Ergebnis wird sehr diskret umgegangen. Der Schüler/die Schülerin wird in der Zwischenpause aus der Klasse geholt, die Eltern werden informiert, der Test wird wiederholt. Hygieneberater, Sekretärin und Schulso-

zialberaterin stehen bereit, um notfalls seelische Unterstützung leisten zu können.

Die Organisation rund um die Teststraße hat die Freiwillige Feuerwehr Oberding übernommen. Jeweils drei Mitarbeiter sind vor Ort und kümmern sich darum, dass die Tests fachgerecht durchgeführt, ausgewertet und dokumentiert werden. Die Kosten für die Tests werden zwar vom Staat übernommen, für die Finanzierung von notwendigen Materialien wie z.B. die Schutzanzüge, springt allerdings die Gemeinde Oberding ein. Schulleiter Martin Heilmeyer ist sehr froh, dass das alles so hervorragend funktioniert: „Das Konzept ist sehr gut durchdacht.“

Auch Bürgermeister Bernhard Mücke ist davon überzeugt, dass dies eine hervorragende Lösung ist. Seiner Meinung nach wäre es auch eine machbare Möglichkeit für die

Grund- und Mittelschule, „aber das erlaubt das Kultusministerium nicht.“ Bürgermeister und Schulleiter fänden es allerdings am allerbesten, wenn die Tests bereits zuhause durchgeführt werden könnten.

Getestet wird montags und mittwochs gleich zu Schulbeginn. Die Teststraße ist dabei eine Schnellstraße, denn nach rund 20 Minuten ist eine ganze Klasse schon wieder fertig. Sollten die Tests demnächst auch auf andere Jahrgangsstufen ausgedehnt werden, dann wäre auch dies, zumindest räumlich, kein Problem.

Dass die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr diese Aufgabe so kompetent abwickeln, sehen Schulleiter und Bürgermeister als Glücksfall, weil durch die Teststraße außerhalb des Klassenzimmers alles wesentlich entspannter und zügiger abläuft. FFW-Kommandant

Lorenz Huber kommentiert die lobenden Worte ganz gelassen: „Entweder gscheid oder gar ned!“

Für Sie berichtete Maria Schultz.

AKTUELLE BERICHTE

und weitere Fotos
finden Sie auch unter



www.
oberdinger-kurier.de

Find us on facebook!



Die Kartoffeln sind in der Erde und im Vorkeimhaus wird aufgeräumt.
Im Bild: Georg Ippisch (li.) und Andreas Wachinger (re.)

Vorkeimhaus Notzing ermöglicht frühere Ernte

Kartoffelsalat, Bratkartoffeln, Pellkartoffeln mit Butter – ein Genuss, insbesondere aus den ersten Frühkartoffeln!

Während in der Region die Kartoffeln früher vor allem an die vielen Brennereien geliefert wurden, die jetzt nicht mehr existieren, haben sich die Notzinger seit jeher auf Speisekartoffeln beschränkt. Um ihre Kartoffeln möglichst früh auf den Markt bringen zu können, haben sich im Jahr 1960 fünfzehn Notzinger Bauern zu einer Genossenschaft zusammengetan und gemeinsam ein Vorkeimhaus finanziert, das auch heute noch von acht Bauern genutzt wird. Von der Vorderseite sieht das Vorkeimhaus eher einer Scheune ähnlich. Öffnet man jedoch die Tür und geht hinein, steht man in einem Glashaus, das mit einer Elektroheizung mit Thermostatregelung ausgestattet ist, blitzblank gefegt und angefüllt mit Kisten, die bis fast zur Decke hoch gestapelt sind.

Ab November werden dort die Saatkartoffeln frostfrei bei ca. 5 bis 6 Grad gelagert. Ab Mitte Februar werden sie vorgekeimt und anschließend abgehärtet, ehe sie Ende März/Anfang April – je nach Wetterlage – dann in die Erde kommen. Zu diesem Zeitpunkt haben sie bereits 1 bis 2 cm lange Triebe. „Na ja“,

mag sich da mancher denken, „das haben meine Kartoffeln im Keller auch oft.“ Aber da die Saatkartoffeln im Vorkeimhaus nicht nur Wärme, sondern auch Licht abbekommen, werden die Triebe grün, „die sind stabiler und brechen nicht so leicht ab wie die weißen, die im Dunkeln wachsen“, erklärt Georg Ippisch, der das Vorkeimhaus betreut und die organisatorische Abwicklung übernommen hat.

Damit das Ganze gerecht abläuft, gibt es genaue Regeln. Jeder Anteilseigner hat einen angezeichneten und nummerierten Bereich, auf dem er seine Kartoffelkisten aufstellt, jede Kiste ist mit dem Namen des Besitzers versehen und fasst etwa 14 kg.

Durch das Vorkeimen und die anschließende Abdeckung auf dem Feld mit Vlies werden die Kartoffeln rund vier Wochen früher erntereif, ein willkommener Vorsprung für die Bauern, die die Kartoffeln vorrangig für die Direktvermarktung anbauen.

Dass das Notzinger Kartoffel-Vorkeimhaus einzigartig in der Region ist, wissen Georg Ippisch und sein Nachbar Andreas Wachinger. Sie vermuten sogar: „Das gibt es in ganz Bayern kein zweites Mal!“

Für Sie berichtete Maria Schultz.

Jetzt Beratungstermin auf asmo.de sichern!



Unsere Studios finden Sie in Neufahrn bei Freising, Landshut-Nord, Ingolstadt-Süd, München-Freiham, Unterhaching und Raubling-Pfraundorf bei Rosenheim
Aktuelle Infos, Aktionen und Terminvereinbarung auf www.asmo.de



ASMO KÜCHEN
Seit 1974 Ihr Spezialist für Einbauküchen in Bayern



Raumausstattung Rampf GmbH

Nie war es so **wertvoll** wie heute – unser **Zuhause**



Optimieren Sie Ihr Homeoffice!

Gestalten Sie Ihr neues Homeoffice mit einfachen Mitteln zur perfekten Arbeitsumgebung:

- mit neuen Tapeten und Büroböden
- Sonnenschutz für blendfreies Arbeiten
- Verdunklungsvorhänge (ideal für Videokonferenzen)

Wir beraten Sie gerne und stehen Ihnen auch in diesen herausfordernden Zeiten zuverlässig mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Partner
für ein gemütliches
Zuhause

Theresienstraße 37
85399 Hallbergmoos
08 11 / 36 56 · www.mjz.de





Corona ist dran schuld – an das Maibaumaufstellen erinnert in Aufkirchen, Niederding und Schwaig nur der Stumpf vom vorigen Jahr

Maibaumfeiern fallen Corona zum Opfer

Kein neuer Maibaum für Aufkirchen, Niederding und Schwaig

Keine Maibaumfeier, kein Maitanz, kein geselliges Beisammensein rund um den Maibaum! Wie bereits im

vergangenen Jahr hat auch heuer die Corona-Pandemie allen Maifeiern einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und in drei Orten erinnert in diesem Jahr nur der Stumpf vom alten Maibaum daran, wie schön es in den Jahren ohne Corona war. In Aufkirchen wäre der neue Maibaum bereits im vergangenen Jahr „dran“ gewesen, berichtet Ortssprecher Anton Huber. „Der Baum war schon umgeschnitten und hergerichtet...“

In Niederding, wo das Aufstellen des Maibaums traditionsgemäß von den Schützen übernommen wird, wird laut Florian Huber, 1. Schützenmeister von den „Fröhlichen Niederding e.V.“, der 1. Mai heuer ebenfalls „sang- und klanglos“ vorübergehen.

Und auch in Schwaig ist ein 5 Meter hoher Stumpf auf dem Dorfplatz das Einzige, das an den Maibaum erinnert. Ortssprecher Korbinian Gruber ist zwar der Meinung, dass das

Aufstellen eines neuen Maibaums „mit Abstand und ohne viel Trara“ eventuell doch möglich gewesen wäre. Aber im Sinne der Gemeinschaft war selbstverständlich auch er damit einverstanden, dass es in Schwaig heuer keinen neuen Maibaum geben wird.

Bis jetzt war es eine gute Tradition, dass in einem festgelegten Turnus in den fünf Ortschaften abwechselnd alle vier Jahre ein neuer Maibaum aufgestellt wird. In Notzing wäre dies 2022 der Fall, denn der jetzige Baum steht seit 2018, und Oberding wäre erst 2023 mit einem neuen Maibaum wieder an der Reihe. Aber nachdem nun auch Aufkirchen, Niederding und Schwaig ihren Termin verschieben müssen, möchte man für die kommenden Jahre eine Ballung von Festen und damit Terminüberschneidungen verhindern. Deshalb haben sich die Ortssprecher bzw. in Niederding der Schützenmeister darauf verständigt, den Turnus zu verändern.

Das Bedauern ist groß, dass sich auch in diesem Jahr dieser schöne Brauch im Mai nicht aufrechterhalten lässt. Aber es gibt zumindest die Hoffnung, dass sich die Bürgerinnen und Bürger für die kommenden Jahre auf eine Reihe von zahlreichen Maifesten freuen können.

Für Sie berichtete Maria Schultz.



OBERDINGER
KURIER

AKTUELLE
BERICHTE

und weitere Fotos finden
Sie auch unter
www.oberdinger-kurier.de

Find us on facebook!

Endlich wieder Leben in der guten Teestube

Asyl-Helferkreis plant Fortführung der Hilfsangebote

Sie lassen alles zurück. Ihre Heimat, Väter, Mütter oder Brüder, ihre bekanntes Leben – oft unter lebensgefährlichen Bedingungen, um es in der Ferne besser zu haben. Doch Flüchtlinge fristen ihr Dasein oft jahrelang in Unsicherheit. Sie wissen nicht, ob sie ankommen dürfen in einer neuen Heimat oder wieder zurück in ihr Herkunftsland müssen. Dazu kämpft ein Großteil mit posttraumatischen Belastungsstörungen. Bis eine Entscheidung fällt, leben sie meist eng mit Menschen zusammen, deren Sprache, Sitten und Lebensgewohnheiten anders als die eigenen sind. In Oberding beispielsweise stammen die Flüchtlinge aus mindestens zehn unterschiedlichen Nationen: „Vorrangig aus Afghanistan, zuletzt viele als Nigeria, eher weniger aus Syrien, dafür viele Pakistani, Somalier, Eritreer, Togolesen und Ugander. Oft ist es für sie sehr schwierig, zur zurückgelassenen Familie Kontakt zu bekommen. In der Pandemie sind sie quasi komplett isoliert“, sagt Andrea Hartung vom Asyl-Helferkreis „Starke Hände“. „Durch Corona liegt ziemlich alles auf Eis. Wir aus dem Helferkreis skypen oder

telefonieren, haben teilweise quasi Patenschaften, aber es gibt keine persönlichen Kontakte. Wir sind gebeten worden, das weitestgehend einzustellen, beziehungsweise die Anlage nicht mehr zu besuchen.“

Dreh- und Angelpunkt

Vor Corona schauen samstags regelmäßig 30 bis 40 Männer, zwischen 20 und 40 Jahren, in der Teestube im Aufkirchner Pfarrheim vorbei, um untereinander und mit dem ehrenamtlichen Team zu reden. Einige werfen vorher noch schnell einen Blick in die Kleiderkammer und erstehen für 50 Cent bis einen Euro, ein Second Hand-Hose oder -Sweatshirt aus dem Depot gespendeter Kleidung oder sie verbringen Zeit in der „Radwerkstatt“: „Da sind unsere Werkzeuge. Die Jungs sollen lernen, ihre Räder zu reparieren, das Material bekommen sie zur Verfügung gestellt“, erzählt Hartung. Bis zum Ausbruch der Pandemie, nehmen die jungen Männer das Angebot sehr gut an: „Es war ein Dreh- und Angelpunkt, weil ein Rad das einzige Fortbewegungsmittel ist, mit dem sie unabhängig sind. Sie können auch den Bus nehmen, aber die Fahr-

karten sind ja ziemlich teuer.“

Kontakt nachhause

Das Angebot der Initiative stütze sich auf mehrere Säulen, erläutert die Laborleiterin, die an der Technischen Universität München arbeitet. „Die Teestube, die Werkstatt und der private Kontakt mit Unterstützung sich im Behördenschlingel zurecht zu finden, aber auch beim Schreiben von Lebensläufen, Anträgen und ähnlichem.“ Das sei auch keine zeitlich begrenzte Hilfe, betont Hartung: „Ein junger Mann hat so eine Ausbildung im Bereich Elektroinstallation bekommen. Wenn der Fragen, auch aus der Berufsschule hatte, konnte er zu uns kommen und wir haben das dann besprochen. Inzwischen arbeitet er“, so Andrea Hartung. Neben dem ganz praktischen Angebot kümmert sich der Helferkreis, dem zwischenzeitlich nur noch knapp zehn Mitglieder angehören, um etwas ganz Entscheidendes, das den Flüchtlingen den Kontakt zu Heimat erleichtert: „Wir haben in den Häusern W-LAN installiert, die Erstanlage hat die Gemeinde Oberding subventioniert, da waren wir sehr froh, denn wir haben einige

Router gebraucht. Die Container, in denen die Männer leben, sind abgeschottet sind, deshalb brauchten wir viele.“ Jetzt tragen die Ehrenamtler die Kosten dafür, unter anderem von dem Geld, das sie aus dem Kleiderverkauf einnehmen.

Sobald es das Pandemiegeschehen zulässt

Sobald es die Lage zulässt möchte der Helferkreis „Starke Hände“, sein Angebot fortfahren: „Momentan sind uns noch die Hände gebunden, aber wir planen im Frühjahr die Teestube und die Werkstatt aufzumachen, damit die jungen Männer wieder einen Ort haben, an dem sie sich wohlfühlen können.“

Für Sie berichtete Manuela Praxl.



**BERATUNG
VERLEGUNG
VERKAUF**

H+S FLIESENLEGER
MEISTERBETRIEB
HOLZMANN+SCHMID

Am Bach 72
85399 Hallbergmoos
Telefon 0811 9989407



WALDHIER
Mein Boden

ZEPELINSTR. 25 | 85399 HALLBERGMOOS
TEL. 0811 998285-0 | FAX 0811 998285-20
WWW.FLIESEN-WALDHIER.DE 

Dreimal 150 Jahre

Drei Oberdinger Vereine feiern 2022 ihr Gründungsjubiläum

Was wohl vor 150 Jahren der Grund dafür war, dass in Oberding gleich drei Vereine entstanden sind? 1872 ist das Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Oberding, der Schützengesellschaft Eustachia und der Krieger- und Soldatenkameradschaft. Das soll vom 15. bis 19. Juni 2022 im Festzelt auf dem Schulsportplatz am Moosrain gebührend gefeiert werden. Der Festausschuss, bestehend aus Johannes Sandtner (Vorsitzender), Markus Deischl, Moritz Maier, Daniel Neumaier, Stephan Lackner (alle FFW), Franz Kreuzpointner, Georg Orthuber, Alfred Neumaier, Johann Kreuzpointner, Alfred Aulechner (alle Eustachia), Georg Schäffler, Hubert Sandtner und Martin Bauer (alle KSK), hat sich dafür ein abwechslungsreiches Programm für das große Gründungsfest einfallen lassen. Beginn ist am Mittwoch, 15.

Juni 2022 mit einem Weinfest mit Live-Band und Barbetrieb. Am Donnerstagvormittag steht die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession auf dem Programm. Anschließend geht es zum Weißwurst-Essen bzw. Mittagstisch ins Festzelt. Der Donnerstagnachmittag mit seinem bunten Kinderprogramm gehört den Familien. Beim Markttreiben gibt es Schau- und Infostände, regionale Produkte aus Landwirtschaft und Handwerk und Kaffee und Kuchen. Am Donnerstagabend wird ganz offiziell gefeiert mit Bierstich, Ansprachen, Ehrungen, musikalischer Unterhaltung und Barbetrieb.

Der Freitag wird bayrisch-gemütlich, zuerst mit einem Seniorennachmittag und am Abend mit einer Veranstaltung des Bayer. Rundfunks: „Brettel-Spitzen live“, bei der Volksänger, Musikkabarett und humoristi-

sche Einlagen für Unterhaltung sorgen.

Der Kreisfeuerwehrverband Erding lädt am Samstagvormittag zum Kreisfeuerwehrtag ein und am Abend geht die Post ab bei „Party! - Rock im Moos“ mit Live-Band.

Der Sonntag beginnt traditionsgemäß mit einem Festgottesdienst, anschließend trifft man sich zum gemeinsamen Mittagstisch. Ein großer Festumzug rundet das Gründungsfest ab, das dann im Zelt mit musikalischer Unterhaltung ausklingen wird.

Als letzte Veranstaltung findet am Montagabend der Kreisbauernntag des Bayer. Bauernverbands statt.

Ein gewaltiges Programm! Ob es tatsächlich durchgeführt werden kann wie geplant, ist natürlich jetzt noch nicht absehbar. Man wird aber wohl davon ausgehen müssen, dass

es nicht ganz ohne Corona-Schutzmaßnahmen ablaufen wird. Der Festausschuss-Vorsitzende Johannes Sandtner ist jedoch zuversichtlich: „Wir hoffen, dass sich das Fest ohne unüberwindbare Einschränkungen und Auflagen realisieren lässt.“ Er findet, dass das Gründungsfest etwas ist, auf das man sich bereits jetzt schon freuen kann.

In einer Festschrift und an Infoständen wird es auch einen Rückblick auf das Jahr der Vereinsgründungen geben. Die Mitglieder des Festausschusses wollen dazu zwar noch im Gemeindearchiv recherchieren, aber sollte von den Oberdinger Bürgerinnen und Bürgern jemand etwas dazu wissen oder gar irgendwo noch alte Unterlagen, Dokumente oder Bilder haben – bitte melden Sie sich beim Festausschuss!

Für Sie berichtete Maria Schultz.

OBERDINGER FESTWOCHE

GRÜNDUNGSFEST 3X 150 JAHRE

15.-20.
JUNI 2022



FREIWILLIGE
FEUERWEHR

x



SCHÜTZENGESellschaft
EUSTACHIA

x



KRIEGER- UND
SOLDATEN-
KAMERADSchAFt

Leserbrief

Nachrichten aus dem Kinderhaus Aufkirchen

Was für eine Zeit! Wir hoffen und wünschen uns, dass die Infektionszahlen eine dauerhafte Rückkehr aller Kinder in das Kinderhaus zulassen und wir ohne Einschränkungen pädagogisch wertvolle Arbeit leisten können.

Immer wieder neu verfasste Hygienepläne und Verordnungen zum Umgang mit erkrankten Kindern von Seiten der Regierung und deren Umsetzung erschweren uns den Alltag und sind oftmals nicht förderlich für eine gute Beziehung zur Elternschaft.

Ob alle Bestimmungen und Maßnahmen der Regierung richtig sind, wissen auch wir nicht. Die Entscheidungen der Politiker kann man in Frage stellen, aber wie würden wir in dieser Position entscheiden?

Wenn es um die Kinderbetreuung geht, zeichnet sich allerdings jetzt bereits ab, dass die ständigen Schließungen, Notbetreuungen und eingeschränkten Dienste nicht nur alle Beteiligten verunsichern, sondern dass auch infolgedessen vielen Kindern der Umgang mit ihresgleichen fehlt und das sicher negative Auswirkungen haben wird.

In jedem Fall verlangt das Infektionsgeschehen auch weiterhin von uns allen große Flexibilität und Anpassungsbereitschaft. Wir dürfen aber versichern, dass

wir alles tun, um einen sicheren und möglichst reibungslosen Betrieb aufrechtzuerhalten.

Maskenpflicht ist kein Thema mehr, nachdem man mittlerweile fast überall „maskiert“ erscheinen muss. Masken muss man nicht mögen, sie zu tragen reicht vollkommen! Für Besucher sind FFP-2-Masken vorgeschrieben, das pädagogische Personal darf ersatzweise auch auf medizinische Masken zurückgreifen, da es im KiTa-Betrieb kaum möglich ist, die beim Tragen von FFP-2-Masken vorgeschriebenen „Verschnaufpausen“ einzuhalten.

Für Treffen und Gespräche kommen uns die vielen Zu- und Abgänge in unserem Haus und sogenannte Spuckschutzscheiben zugute.

Mittlerweile führen die Mitarbeiterinnen Selbsttestungen durch und Anfang Mai erhalten diese die zweite Impfung. Jetzt hoffen wir, dass durch diese Maßnahmen schon bald positive Ergebnisse verzeichnet werden können.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen bedanken, die sich um und für das Kinderhaus Aufkirchen einsetzen und bemühen. Ihr Verständnis und ihr Mittun sind besonders in dieser Zeit sehr tröstlich und hilfreich.

Kinderhaus Aufkirchen
Adelheid März



Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers und nicht des Verlages wieder. Die Veröffentlichung bzw. Kürzung von Leserbriefen behält sich der Verlag vor.

Werkzeug- und Maschinen Verleih GmbH

Bockhorni
Wilhelmstraße 13
85399 Hallbergmoos
www.bockhorni-verleih.de
Telefon 0811-1090 · Fax 35 55
Baumaschinen und Gartengeräte

OBERDINGER
KURIER

ANZEIGEN

in Ihrem individuellen Design

Wir beraten Sie gerne
0811 55545930 | info@oberdinger-kurier.de
www.oberdinger-kurier.de

Wir liefern

Agrar-Diesel

ohne Bioanteil

Hans Mikesch Hallbergmoos · Tassiloweg 1

Wir liefern Heizöl und Dieselkraftstoff! Tel. 0811 3646

www.IhrBaumProfi.de

schnell - sauber - preiswert

- BAUMFÄLLUNGEN - NEU! Fällkran
- PROBLEMFÄLLUNGEN
- WURZELSTOCKFRÄSUNG
- BAUMPFLEGE
- GARTENPFLEGE



Firma J. Höllinger Tel.: 08122 – 1791661
– kostenlose und unverbindliche Beratung –

DÖTZKIRCHNER

Sonnenschutzsysteme GmbH
Meisterbetrieb

Rolläden - Markisen - Jalousien - Reparaturen & Service

☎ 0 81 23/93 27 70 · Fax 0 81 23/93 27 77





GEMEINDEBÜCHEREI OBERDING

St.-Georg-Straße 6, 85445 Oberding
Tel. 08122 2284680 | buecherei@oberding.org

Neue Filme – leihen statt streamen!

„Soul“ - Endlich ist der Oscar prämierte Animationsfilm aus dem Hause Pixar auch für Nicht-Disney+-Abonnenten verfügbar. Musiklehrer Joe Gardner träumt davon, doch noch als Jazzpianist ernst genommen zu werden. Als die Erfüllung in greifbare Nähe rückt, stürzt er in ein Bauloch und reist ins Jenseits. Dort reißt Joe kurzentschlossen aus und verbündet sich mit dem Seelchen 22. Zurück auf der Erde fährt er allerdings nicht in seinen Körper, sondern in den einer Katze. Seine sterbliche Hülle wird dagegen von 22 mit neuem Leben erfüllt. Gemeinsam muss das ungleiche Paar lernen, warum das Leben mehr ist als nur die Erfüllung großer Träume. Filmspaß für die ganze Familie!

Außerdem neu: „Lieselotte übernachtet bei einem Freund“, „Paw Patrol, Helfer auf vier Pfoten - Rasend schnelle Rettung“, „Drachenreiter“, „After Truth“, „The secret - traue dich zu träumen“, „Unter Freunden stirbt man nicht“, „Es ist zu deinem Besten“, „Kiss me kosher“, „Yes, god, yes – böse Mädchen beichten nicht“, „Mrs. Taylor’s singing club“, und „Besser wird’s nicht“.

Aktuell in vielen Diskussionen: Die Grundrechte!

Genauer informieren können Sie sich jetzt auch in „Das Grundgesetz als Magazin“. Der vollständige Text des Grundgesetzes

in einem modernen Magazin-Layout, zeitgemäß und gut lesbar gestaltet. Ergänzt durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und einen 16-seitigen Infografik-Teil „Deutschland verstehen“ - mit u.a. Grafiken und Illustrationen zur Geschichte Deutschlands, Infos zu allen Bundeskanzler(-innen) und Bundespräsidenten, zur Nationalhymne, der Bundesflagge sowie einer Erklärung des Wahlsystems. Dazu sind im Magazin 103 QR-Codes abgedruckt. Diese führen direkt zu Podcast-Folgen von detector.fm, die sich jeweils mit einem oder mehreren Artikeln des Grundgesetzes befassen. Ohne QR-Code im Heft gibt es übrigens einen Bonus-Podcast „Corona und die Verfassung“.

Für alle, die es gerne kompakt haben:

Das Grundgesetz-Magazin gehört zu den neuen Titeln in unserer Bücherei mit kurzen und übersichtlichen Texten. Sie können Menschen, die nicht so gerne oder so gut lesen, den Zugang zum geschriebenen Wort erleichtern. Gerne können Sie Bekannte auf die Angebote in der Bücherei hinweisen.

Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten und Regeln in der Bücherei finden Sie auf unserer Homepage <https://opac.winbiap.net/oberding/index.aspx>.

Für Rückfragen erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 08122 22 84 680 oder per E-Mail an info@buecherei-oberding.de



BRANDHUBER

Gewerbering 12, 84405 Dorfen, Tel. 0 80 81/21 42

Fenster • Rollläden

Sonnenschutz • Markisen

Garagentore • Insektenschutz

Reparatur-Service • Terrassendächer

**Ihre Nr. 1
im Service!**

www.fenster-rollladen-brandhuber.de

Südliche Start- und Landebahn bleibt bis Ende Juli geschlossen

Sanierungsarbeiten am Münchner Flughafen: Der Flugverkehr wird seit dem 1. Mai über die Nordbahn abgewickelt. Die Arbeiten und die Sanierung von Beton- und Asphaltflächen auf der Südbahn sollen am 31. Juli beendet sein.

Beginn der zweiten Phase der Sanierungsmaßnahmen an der vier Kilometer langen und 60 Meter breiten südlichen Start- und Landebahn am Münchner Flughafen: Nachdem bereits im Sommer letzten Jahres 180 Quadratmeter Beton ausgetauscht, Kabel erneuert und Betonfugen saniert wurden, stehen ab dem 1. Mai weitere Arbeiten an Beton- und Asphaltflächen auf dem Programm. Zudem werden Kurven bei den Rollwegen verbreitert

sowie Instandhaltungsmaßnahmen an der Anflugbefeuerung durchgeführt.

Der Flughafen nutzt damit die pandemiebedingt schwache Auslastung der Bahnkapazität und wird die Südbahn bis voraussichtlich 31. Juli 2021 für die Bauarbeiten komplett sperren. Der Verkehr wird während dieser Zeit ausschließlich über die Nordbahn abgewickelt. Da die Arbeiten tagsüber stattfinden können, profitiert der Flughafen von einer erheblichen Verringerung der Kosten und einer Verkürzung der Reparaturzeit. Die Feuerwache Süd bleibt auch während der Sanierungsarbeiten vollumfänglich besetzt und einsatzbereit.

Artikel: OKU

Gemeinsam statt einsam



Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ stellen sich die Aufkirchner Kommunionkinder vor.

Alexander Otto

Emilia Kerger

Lotta Englmann

Magdalena Matosevic

Maximilian Liegl

Tim Hoffmann

Tim Schwalbach

Artikel und Foto: OKU

„Ich bin Landwirt,

in meinem Beruf trage ich viel Verantwortung für andere Lebewesen und die Natur, aber in Immobilienfragen vertraue ich den Experten der Garant Immobilien, denn Erfahrung ist in keinem Beruf zu ersetzen.“



Ihre Immobilienexpertin in der Region für alle Fragen rund um Ihre Immobilie, ob Immobilienbewertung, Energieausweis, Kauf, Verkauf auch auf Rentenbasis und Vermietung.

Profitieren Sie von unserer über 41-jährigen Erfahrung.

Rufen Sie mich an, mit mir kann man reden!

Sabrina Ebel, Telefon: 089 78 74 79-12

s.ebel@garant-immo.de

GARANT Immobilien

www.garant-immo.de

Im Herbst 2021 haben wir wieder eine
Ausbildungsstelle
zur/m zahnmedizinischen Fachangestellten
zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Mehr über uns auf www.Zahnarzt-Kloh.de.

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Hauptstraße 39
ZAHNARZTPRAXIS 85445 Oberding
DR. MED. DENT. ELISABETH KLOH Tel. 08122 40200
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ www.zahnarzt-kloh.de

Schaffen Sie mit uns intelligente Gebäude!



Elektroniker (m/w/d)

Energie- und Gebäudetechnik

Jetzt bewerben:
info@elektro-henning.de



Elektro Henning GmbH
Tel. 0811 55310
Ludwigstraße 3
85399 Hallbergmoos

Anders gut

Pfarrer Philipp Kielbassa über die verschobene Erstkommunion

Die Kirche platzt aus allen Nähten. Von nah und fern angereist, quetschen sich Omas, Opas, Tanten, Onkel, deren Kinder und Kindeskinde auf die Kirchenbänke zu stolzen Eltern. Gemeinsam beobachten sie, wie aufgeregte Mädchen und rotwangige Jungen, feierlich in weißen Kleidern und schicken Anzügen zur Erstkommunion schreiten. Ein gewohntes Bild für katholische Pfarrer landauf und landab, zumindest

schon der reguläre Unterricht in den Grundschulen eine Herausforderung, betrifft das auch den Religionsunterricht: „Außerschulisch, also die vorbereitenden Gruppenstunden, sind nur sehr eingeschränkt möglich. Daher war es auch nicht angeraten, die Erstkommunion in diesen Tagen stattfinden zu lassen“, erklärt Kielbassa. Insgesamt könne er nicht sagen, wie gut die Kinder auf ihren großen Tag vorbereitet seien, aber

überhaupt nicht den Eindruck, dass ich mit Erstkommunionkindern gefeiert hätte, die ein großes Fragezeichen über ihrem Kopf hatten“, stellt Kielbassa fest. Überhaupt will er die Lage nicht überbewerten: „Es ist nicht aller Tage Abend. Erstkommunion ist kein punktuell Ereignis und die einzige Kommunion, sondern eben die Erstkommunion. Wir alle machen uns damit auf einem Weg, der nie endet und auf dem wir immer

nicht auch etwas Gutes dabei wäre“. Die Feiern müssen, wie 2020, sicherlich kleiner ausfallen“, ist Kielbassa überzeugt, stellt aber fest: „Dafür waren sie viel konzentrierter und ich hatte wirklich den Eindruck, dass die Kinder und Erwachsenen viel mehr bei der eigentlichen Sache waren.“ Schönreden will Kielbassa aber nichts. Für den Kirchenmann fehlen verschiedene Elemente des Gottesdienstes: „Das ist schon schade, aber auf der anderen

» In Bayern sagt man ja: „Es gibt nichts Schlechtes, an dem nicht auch etwas Gutes dabei wäre.«

Philipp Kielbassa, Pfarrer

bis zur Pandemie. Wie 2020, findet dieses Jahr der erste Empfang des Sakraments der heiligen Kommunion, deutlich ruhiger und zu einem anderen Zeitpunkt statt. „Die Eittinger Kinder sind im Juni dran, alle anderen im Juli. Insgesamt betrifft es 53 Buben und Mädchen“, so Pfarrer Philipp Kielbassa. „Wir hoffen, dass es dann besser möglich ist.“

Es fehlt etwas

Die Situation für Anlässe dieser Art gestaltet sich nach wie vor schwierig, eigentlich unmöglich. Dazu fehlt es den Kindern an Vorbereitung. Ist

es fehle die Zeit, „einen herausfordernden Sachverhalt in einer guten Weise kindgerecht und pädagogisch zu vermitteln: „Man kann ja auch nicht sagen, dass ein Erstklässler genauso viel und intensiv mitbekommt, wie unter normalen Bedingungen. Das macht sich bemerkbar“, meint Pfarrer Philipp Kielbassa.

Nur der Anfang

Allerdings tappt der engagierte Pfarrer nicht ganz im Dunkeln, wenn es um die Aufnahmefähigkeit der Kinder unter erschwerten Bedingungen geht: „Letztes Jahr hatte ich

weiter Lernende sind.“ Es sei nicht verwunderlich, wenn Kinder zwischendurch etwas nicht voll und ganz verstehen, schließlich könnten auch viele Erwachsene nicht alle kirchlichen Rituale aus dem Stand heraus erklären. „Da sind wir alle Lernende und der Weg beginnt bei den Erstkommunionkindern, während dieser Krise vielleicht ein bisschen holpriger, aber es kann genauso ein guter werden“, ist Philipp Kielbassa zuversichtlich.

Blick auf das Positive

„In Bayern sagt man ja: „Es gibt nichts Schlechtes, an dem

Seite ergeben sich Chancen, beispielsweise von Eltern, die sich mit neuen Ideen einbringen. Wir können das, was uns wichtig ist, den Kindern vermitteln“, so Kielbassa, der sich auf das Ereignis trotzdem freut. „Wenn wir das in diesem Jahr genauso hinbekommen und uns vielleicht noch ein paar Wochen mehr Zeit nehmen, dann glaube ich, dass es keine „schlechte“ Erstkommunion ist. Sie ist anders, aber eben auch gut.“

Für Sie berichtete Manuela Praxl.

Oberdinger Kurier nicht im Briefkasten?

Liebe Leserinnen und Leser,

uns liegt es sehr am Herzen, dass der Oberdinger Kurier auch bei Ihnen ankommt! Unsere Verteiler geben ihr Bestes, dass dies funktioniert. Wir haben gehört, dass der Kurier vereinzelt nicht ans Ziel gelangt. Nur, wenn wir nicht wissen, wo dies der Fall ist, können wir leider auch nicht reagieren. Also, unsere große Bitte an Sie: Informieren Sie uns, wenn Sie keine Zeitung erhalten!

Am besten einfach per E-Mail an info@oberdinger-kurier.de



auch online! www.oberdinger-kurier.de

Treu, fleißig und bescheiden Rudi Hettler sen. im Alter von 98 Jahren verstorben

Als das Herz des 98-jährigen Rudolf Hettler senior am 26.04.2021 zu schlagen aufhörte, verstarb ein bedeutendes Stück Schwaiger Zeitgeschichte. Der Tod jenes Mannes, der sich über viele Jahrzehnte ehrenamtlich engagierte und der die Triebfeder war, weshalb in Schwaig schon kurz nach Kriegsende wieder Fußball gespielt werden konnte, reißt eine große Lücke in die Gesellschaft.

Schon als ganz junger Bursche hat Rudi einiges durchmachen müssen...

Geboren wurde der Rudi – wie ihn ein jeder nur nannte – im Jahr 1923 in Niederding, im zarten Alter von zwei Jahren folgte der Umzug nach Schwaig. Schon früh musste er lernen, dass das Leben so manche Schwierigkeit bereithält, verlor der Junge doch seinen Vater bereits mit 13 Jahren. Für die Familie war dies ein schwerer Schlag, Rudis Mutter stand plötzlich mit ihren drei Kindern allein da. Nach der Schule machte er eine Ausbildung zum Friseur und er stellte sich dabei derart geschickt an, dass er es bis zum Kreissieger brachte. Wer weiß, was gewesen wäre, hätte Rudi seinen Beruf weiter ausüben können, vielleicht hätte er eines Tages einen eigenen Salon eröffnet. Doch es kam alles anders, denn in Deutschland brach der zweite Weltkrieg aus und Rudi Hettler wurde mit gerade mal 16 Jahren eingezogen. Er kam zu den Gebirgsjägern, es folgten Versetzungen an verschiedene Fronten, bis er einige Jahre später in Italien schwere Verbrennungen an Armen und

Händen erlitt und nach mehreren Monaten Lazarett endlich nach Hause durfte.

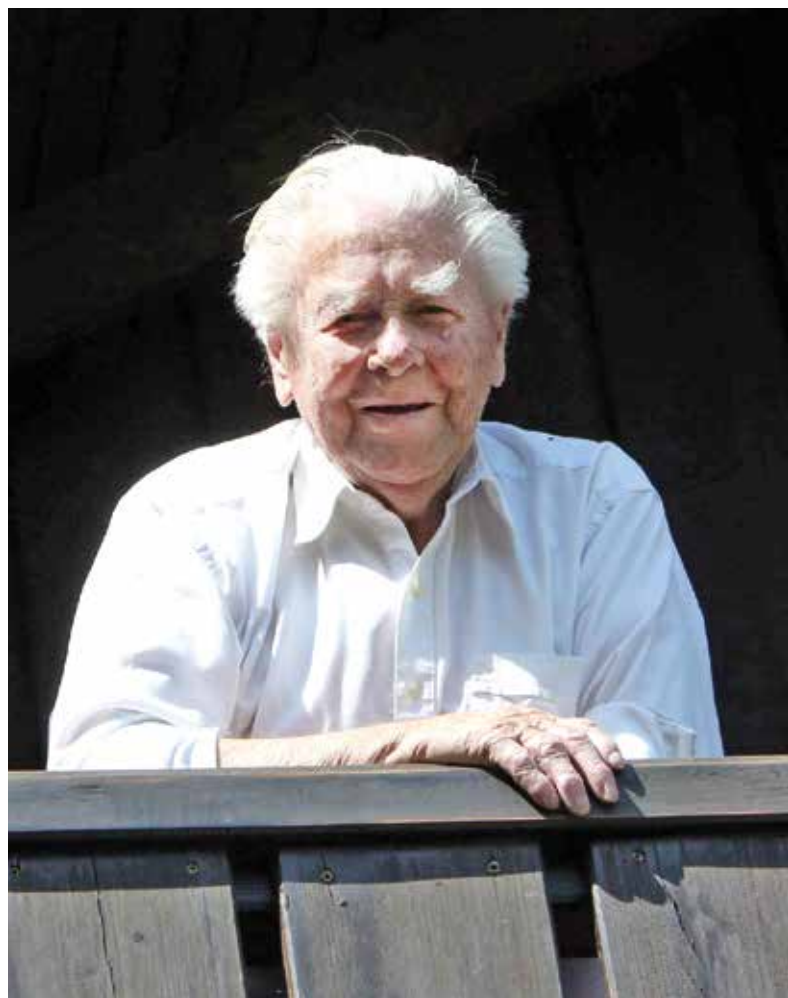
Kaum hatte Rudi Hettler seine Verletzungen auskuriert, ging er umgehend wieder seiner größten Leidenschaft nach, dem Fußball. Nur 14 Tage, nachdem er in den Kreis seiner Familie zurückgekehrt war, stand er schon wieder auf dem Schwaiger Rasen. Und wie vor ihm schon sein Vater es tat, engagierte sich der Rudi beim heimischen FCS. Schnell wurden erste Freundschaftsspiele ausgemacht und Dressen selbst genäht, es waren ja keinerlei finanzielle Mittel vorhanden. Zu einer Zeit, in der in Deutschland der Breitensport am Boden lag, war Rudolf Hettler einer der Pioniere im Amateurfußball. Menschen wie ihm und deren unermüdlichem Einsatz ist es zu verdanken, dass bis heute hunderte Menschen beim FC Schwaig ihrem Hobby nachgehen können. Und die Schwaiger Sportfreunde wissen nur allzu gut, was ihr Rudi für den Verein geleistet hat, als Aktiver bestritt er stolze 576 Spiele, außerdem führte er über 50 Jahre lang die Statistiken zu sämtlichen Spielen der beiden Herrenteams. Egal ob Aufstellung, Torschützen oder Anzahl der Spiele eines jeden Mitglieds – als menschliche Datenbank wusste Rudi Hettler einfach alles, was ein halbes Jahrhundert lang auf dem Schwaiger Sportgelände vor sich ging. Darüberhinaus kümmerte er sich bis ins hohe

Alter als Betreuer um das Wohl der Spieler. Es verging keine Halbzeitpause, in der nicht jeder Kicker mindestens einmal in die von Rudi bereitgestellte Schale mit Traubenzucker griff. Erst mit über 80 Jahren gab er dieses Amt schweren Herzens auf und zwar auch nur deshalb, weil seine Frau erkrankte und er sich fortan mehr Zeit für deren Pflege nehmen wollte, denn das Wohl seiner Familie stand für Rudi Hettler sen. stets im Vordergrund. Mit seiner Frau Maria war er seit 1949 glücklich verheiratet, zusammen hatten sie vier Kinder (Rudolf jun., Angelika, Lieselotte und Albert). Später war Rudi Hettler auch noch sechsfacher Opa und mehrfacher Uropa, eine Rolle, in der der Familienmensch voll aufging.

Treue, Fleiß und Bescheidenheit, mit diesen Attributen lässt sich der kürzlich Verstorbene wohl am besten beschreiben, auf seine Verlässlichkeit durften neben seinen Wanderfreunden auch der Schwaiger Kirchenchor sowie natürlich auch sein FC Schwaig jahrzehntelang bauen. 80 Jahre lang war Rudolf Hettler sen. im Club, diese Vereinstreue machte ihn zum ältesten Mitglied und zum Vorbild für ganz viele jüngere Clubkollegen. Der FC Schwaig trauert mit der Familie von Rudi Hettler sen. und wird sein Andenken auf ewig bewahren.

Robert Hellinger

So kannten und liebten sie ihn bei seinem FC Schwaig: Rudi Hettler sen. blickt zufrieden lächelnd vom Balkon des Vereinsheims auf das Spielfeld





Flyer
Corporate Design
Exposés
Geschäftsberichte
komplette Geschäftsausstattung
Banner
Print Design
Briefpapier
Broschüren
Planen
Anzeigen
Plakate
Visitenkarten
Abwicklung aus einer Hand
Bandenwerbung
Zeitungen

Grafikdesign für Sie!



IKOS VERLAG

Theresienstraße 73
85399 Hallbergmoos
Tel: 0811 5554593-0
www.ikos-verlag.de

Persönlich und individuell entwickelte Konzepte – Wir finden die passende Lösung. Gerne übernehmen wir auf Wunsch auch die Druckabwicklung. Wir freuen uns auf Sie!



Wo kommen die Straßennamen her? Gemeinde Oberding

Viele unserer Neubürger und jungen Einwohner haben keinen Bezug zu den Straßennamen und den Hintergründen, die zu der jeweiligen Straßenbenennung geführt haben. Mit diesem Thema haben sich auch Georg Gruber und Iris Brandmayer aus Niederding in ihrer Forschungsarbeit „Die Flurnamen der Gemeinde Oberding“ befasst.

Flurnamen

Ein Flurname ist die namentliche Bezeichnung (Flurbezeichnung) und dienen dazu, den Ort, das heißt die Lage des Grundstückes innerhalb der Gemarkung eindeutig zu identifizieren, sie kennzeichnen einen kleinräumigen Teil der Landschaft. Flurnamen teilen das Gelände ein und tragen zur Orientierung und Identifizierung bei. In den Flurnamen spiegeln sich aber auch die topografischen Gegebenheiten. Flurnamen sind und waren vor allem Gebrauchsnamen. Sie sind in der Regel nur innerhalb eines Dorfes bekannt. Dagegen können nur durch die eindeutige Benennung Verwaltung (Kataster), Besitz-

verhältnisse (Grundbücher) oder Landnutzung (Nutzungsart) geregelt werden.

Flurbezeichnungen eines Bauernhofes gehören zu den häufigsten Wurzeln von Familiennamen. In Flurnamen spiegeln sich häufig historische und sprachliche Entwicklungen wider. So weisen die Attribute beim, auf, über, vor und hinter auf eine Besitzteilung hin. Die Flurnamen sind heute im amtlichen Kartenwerk verzeichnet.

Die Siedlungs- und Straßenbezeichnungen, die auf landwirtschaftlich genutzten Flächen entstehen, orientieren sich häufig an den jeweiligen Flurnamen.

Hausnamen

Ein Hausname ist ein Name für ein Haus, einen Hof oder das ganze bewohnte Grundstück. Mit dem Hausnamen werden alle dort ansässigen Familienmitglieder belegt. Bei der Benennung wird stets der Hausname dem Rufnamen vorangestellt. Ein Hausname ist ein Beiname, quasi ein zweiter Familienname im örtlichen

Dialekt, der nur mündlich gebraucht und weitergegeben wird. Hausnamen waren vor der Einführung der Straßen und Hausnummern die einzige eindeutige Kennzeichnung eines Anwesens. Hausnamen entstanden aus der Notwendigkeit, ein Anwesen eindeutig zu definieren, als es noch keine Grundbücher und Hausnummern gab. Das war wichtig, um Rechte, Besitz, Lehen und Dienstleute eindeutig zuordnen zu können sowie für den Einzug der Steuern und bei der Aufforderung, Leistungen für den Grundherrn oder Landesherrn zu erbringen. In Bayern und bei uns in der Gemeinde sind traditionell die Hausnamen noch in Gebrauch. Die Bewohner eines Anwesens werden umgangssprachlich nicht mit dem Familiennamen, sondern dem Hausnamen gerufen. Hausnamen sind im ländlichen Bereich noch weiter in Gebrauch, oft wird die Tradition bewusst durch Anbringen des Namenschildes, wie z.B. in den Bankreihen der Kirchen, gepflegt.

Namensgebend waren oft die Rufnamen der Erstbesitzer/

Lehensleute, die Kurzform des Vornamens, der Spitzname, der Berufsname und der Flurname, auf dem der Hof steht.

Hausnummern

Eine Hausnummer ist eine Bezeichnung, die ein bestimmtes Gebäude in einer Straße oder einem Ort eindeutig kennzeichnet. Die Hausnummer dient der Adressierung, Orientierung und der Auffindbarkeit eines Gebäudes. Die Hausnummer wird im Rahmen der Gebäudeadressierung amtlich vergeben.

Die Hausnummerierung war stets eine obrigkeitliche Maßnahme, die die staatliche Kontrolle in den Bereich der häuslichen Privatsphäre ausweitete. Die konkreten Begründungen waren unterschiedlich, wie Rekrutierungsmaßnahmen, Einquartierung von Militär, Steuer- und Versicherungsangelegenheiten. Hausnummern werden in amtlichen Verzeichnissen, wie Hausnummernverzeichnis, Liegenschaftskataster oder dem Grundbuch festgehalten und sind ein Teil der amtlichen Lagebeschreibung. Die Hausnummer ist dauerhaft und sichtbar an der Hauswand

anzubringen. Die Häuser einer Ortschaft wurden durchnummeriert. Die Gebäude erhielten in der Reihenfolge ihrer Errichtung eine fortlaufende Nummer.

Straßennamen

Als Straßennamen bezeichnet man die Benennung einer Straße zur Unterscheidung von anderen Straßen.

Die Geschichte der Straßennamen zeigt, dass es in den unterschiedlichen Epochen bestimmte prägende Muster gab, nach den Straßen benannt wurden.

Im Mittelalter gab es in den Städten zahlreiche kleine Gassen, in denen Bevölkerungsgruppen geordnet nach einer Handwerkszunft lebten: wie in der Müllergasse, der Schustergasse, der Krämergasse etc. Später wurden die Straßen nach den Patrozinien der angrenzenden Kirchen nach den aktuellen Monarchen, den Namen bayerischer Städte oder nach kirchlichen Würdenträgern benannt. In vielen Neubaugebieten wurde versucht, alte Flurnamen und Pflanzennamen für die Benennung der

Straßen zu verwenden. Man wollte so dem bebauten Bereich einen ländlichen und naturnahen Charakter verleihen. Straßennamen folgten meistens bestimmten Benennungsgrundsätzen. Sie sind auf Dauer ausgelegt, sie sollen verdeutlichen, um welche Art von Straße es sich handelt (Platz, Gasse etc.). Sie sollen innerhalb der Ortschaft einmalig und eindeutig sein, oder sie sollen Richtungsweisung sein. Die Straßenbezeichnung wird vom Gemeinderat beschlossen.

Der Gemeinderat Oberding hat nach einer Ortsversammlung im März 1962 für Schwaig Straßennamen und eine Neu Nummerierung der Gebäude beschlossen. Für die anderen Ortsteile wurden erst ab April 1977 Straßennamen eingeführt. Die Gemeinde Notzing hat Anfang der siebziger Jahre Straßennamen für die Ortsteile Notzing und Goldach beschlossen.

Im Zug der neuen Baugebiete wurden Straßennamen neu beschlossen und dem Straßerverzeichnis zugefügt.

Auf Grund der Gebietsre-

form am 1. Mai 1978 und der Postreform 1982/83 wurde es notwendig, Namen einiger Straßen zu ändern. So wurde aus der Hauptstraße in Aufkirchen die Dorfstraße, aus der Erdinger Straße in Notzing die Erdingermoos Straße und in Schwaig die Freisinger Straße sowie aus der Franzheimer Straße in Schwaig die Hallbergermooser Straße.

Ortschaft Oberding

Die Ortschaft Oberding ist nicht nur eine der ältesten Orte unserer Gemeinde, sondern auch eine der ältesten in Altbayern. Die erste urkundliche Erwähnung der von „deoinga“ – Oberding und Niederding ist auf den 3. Juli 750 zurückzuführen. Durch einen Schenkungsakt am herzoglichen Hof in „deoinga“ wurden von Herzog Tassilo III. große Weideflächen bei Erching und Föhring an den Bischof Joseph von Freising vermacht. Ob diese Urkunde mit „deoinga“ Oberding oder Niederding meint, ist zweitrangig.

Die Lage am Moosrain mit der Dorfen und der Römerstraße sowie das Kirchenpatrozinium

St. Georg lassen auf ein hohes Alter schließen. In der herzoglichen Güterbeschreibung um 1230 wird das Schergenamt DING genannt. Bei der Beschreibung des Amtes Ding im Jahre 1553 sind 56 Anwesen aufgeführt. 1678 wurde Oberding von Kurfürst Ferdinand Maria zur Hofmark erhoben. Durch die Erschließung des Mooses nahm Oberding an der Landesentwicklung regen Anteil. Um 1779 begann die Nutzbarmachung großer Flächen und die endgültige Aufteilung des gesamten Gebietes.

In den Jahren nach dem 2. Weltkrieg ging die Landwirtschaft zurück, aber die Wohnbebauung nahm zu. Ein gehöriger Schub dieser Entwicklung erfolgte durch den Bau des Großflughafens. Oberding entwickelte sich zu einem begehrten Wohnort. An kommunalen Einrichtungen entstanden die Zentralschule, später das Schulzentrum mit der Realschule und Dreifachhalle, das Rathaus, das Wasserwerk, der gemeindliche Bauhof, das Feuerwehrhaus und der Kindergarten.

DIE STRASSENAMEN VON OBERDING IM ÜBERBLICK

Am Lohfeld

Der Straßename wurde von der Flurbezeichnung „Lohfeld“ übernommen.

Am Moosrain

Der Moosrain bildet einen steilen Abhang von den Feldäckern ins Moos und zur Dorfen.

Am Mühlbach

Die Straße führt zur ehemaligen Mühle in Oberding und nach Süden, entlang des Mühlbaches, der Dorfen.

Am Wirtsanger

Mit der Bezeichnung Anger wurden Weide- und Grünflächen benannt, die am Dorf anliegen und einem Eigentümer, hier dem „Alten Wirt“, gehörten.

Aufkirchner Weg

Der Weg führt von Oberding nach Aufkirchen, ein Kirchenweg. Der Weg ist noch heute in den Luftaufnahmen zu sehen.

Buchenstraße

Das Grundstück war und ist mit Buchen bewachsen.

Faganastraße

Die Fagana sind ein altes bayerisches Ur- und Hochadelsgeschlecht. Die Fagana treten in der urkundlichen Schenkung 750 zusammen mit der Familie Feringa als Schenker auf.

Tassilostraße

Der Bayernherzog Tassilo III. stand für den Namen der Straße Pate. Durch einen Schenkungsakt in deoinga (Ober- Niederding) am herzoglichen Gut am 3. Juli 750 wissen wir von einer Siedlung aus dieser frühen Zeit am Moosrain. Bei der Schenkung wurden von der Adelsfamilie der Fagana große Weideflächen bei Erching und Föhring an den Bischof von Freising vermacht.

Herzog Tassilo III. ist um 741 geboren und ist am 11. Dezember 796 im Kloster Lorsch gestorben. Er war Sohn von Herzog Odilo und dessen Frau Hiltrud. Er wurde 748 als Herrscher

eingesetzt und regierte das Herzogtum ab 757 selbstständig. Er war der letzte Regent des Geschlechts der Agilolfinger. Die Mutter von Tassilo und der Vater von Kaiser Karl d. Großen, waren Geschwister.

Grasfeldweg

Die Flurbezeichnung wird als „Tagweide“ beschrieben.

Grundfeld

Beim Grundfeld handelt es sich um eine Bodensenke mit Kiesabbau am Moosrain nördlich der Ortschaft.

Hauptstraße

Die Hauptstraße ist die Hauptverkehrsader von Süden nach Norden und verbindet mit der Kreisstraße ED 5 die Orte Notzing und Oberding mit Schwaig.

Hofmarkstraße

Eine Hofmark ist ein sogenannter Niedergerichtsbezirk. Dem jeweiligen Hofmarksherrn unterstand die Gerichtsbarkeit. Im Jahre 1678 wurde Oberding vom Churfürsten Ferdinand Maria zur geschlossenen Hofmark erhoben. Dem Oberrichter standen die Einkünfte, Steuern und Naturalabgaben zu. Dem Hofmarksrichter unterstanden somit die Feuerbeschau, das Scharwerk, das Münzwesen, Maß und Gewicht oder Aushebung zum Militärdienst. Ab 1752 war die Hofmark dem Domkapitel Freising zugehörig, wo sie bis zur Säkularisation 1803 blieb.

Kirchberg

Der Kirchberg führt von der Ortsmitte – Hauptverkehrsstraße – nach Westen ins Moos. Am Kirchberg liegt die Kath. Filialkirche St. Georg, ein Saalbau mit eingezogenem Chor. Der frühgotische Turm stammt vom Vorgängerbau aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts. Der jetzige Kirchenbau ist ein Frühwerk des Erdinger Maurermeisters Anton Kogler und wurde in den Jahren 1701 bis 1703 errichtet.

Kornfeldstraße

Mit Kornfeld wurde früher ein Acker bezeichnet, auf dem Getreide angebaut wurde.

Lehrer-Ried-Weg

Lehrer Siegfried Ried erblickte in Paunzhausen bei Freising am 8. Januar 1898 das Licht der Welt. Er studierte in Freising und kam von Eichenried am 1. Februar 1938 an die Schule nach Oberding, wo er als Lehrer, Oberlehrer und Hauptlehrer bis zu seiner Pensionierung am 8. September 1965 wirkte. Siegfried Ried verstarb am 10. Juni 1986 und ist in Erding begraben. Ried war ein Lehrer der klassischen Art. Er prägte in den 27 Jahren, in denen er in Oberding wirkte, mehrere Generationen. Es war die Kriegs- und Nachkriegszeit mit all den Nöten und Beschränkungen, mit denen ein Dorfschullehrer fertig werden musste. Besonders die Heimat hat es ihm angetan. Seine Exkursionen und Ausflüge ins Moos und durch die Felder wirken nachhaltig.

Er war Gründungsmitglied des Volksbildungswerkers Erdinger Moos und des Kreisvereines für Heimatschutz und Denkmalpflege des Landkreises Erding. Im Jahre 1983 erhielt er in Anerkennung seiner Verdienste den Kulturpreis des Landkreises Erding.

Moosanger

Als Anger wurden Weideflächen der Oberdinger Bauern im Moos in der Nähe des Ortes bezeichnet

Moosstraße

Die Straße führt ins Moos und verbindet den Ortsteil Oberdingermoos mit der Nachbargemeinde Hallbergmoos.

Pater-Haböck-Ring

Pater Haböck wurde am 15. Februar 1939 in Salzburg geboren. Nach der Matura 1959 trat er in die Gemeinschaft der Herz-Jesu-Missionare ein und wurde am 3. April 1965 zum Priester geweiht.

Von 1965 bis 1966 besuchte er die Journalistenschule in Stuttgart und München. Von 1968 bis 1980 war er Pressereferent und Redakteur beim päpstlichen Hilfswerk „Missio“ in München. Ab 1980 war er wieder in Birkeneck und übernahm die Leitung des dortigen Verlages. In dieser Zeit war er auch priesterlicher Mitarbeiter und Pfarradministrator und vom 1. Februar 1990 bis 1. August 1993 Priesterlicher Leiter und Seelsorger im Pfarrverband Aufkirchen. Er wurde als volksnaher Priester besonders geschätzt.

1993 berief ihn der Orden nach Nitra in der Slowakei, um eine neue Niederlassung der Herz-Jesu-Missionare vorzubereiten. Die letzten Jahre verbrachte Pater Haböck als Hausgeistlicher und Gefangenseelsorger bei Steyr.

Am Fronleichnamfest, dem 19. Juni 2003, verstarb Pater Haböck und wurde auf dem Friedhof in Siezenheim beigesetzt.

Sonnenstraße

Die Sonnenstraße liegt im Süden, auf der Sonnenseite, der Ortschaft.

St.-Georg-Straße

Die St.-Georg-Straße führt zum Seniorenzentrum in Oberding. Den Namen hat die Straße von der katholischen Filialkirche St. Georg. Die Kirche wurde bei der Straße Kirchberg bereits beschrieben.

Die Kirche wurde 1707 eingeweiht. Von der Glockengeschichte bleibt zu berichten, dass neben der 1755 umgegossene Glocke, im Jahre 1902 zwei neue Glocken vom Josef Bachmair in Erding gegossen wurden; damals wurde die Glocke aus dem Jahre 1643 eingeschmolzen. Die Glocken mussten in den Weltkriegen an den Staat abgeliefert werden. Neben der Glocke von 1755 hängen heute zwei 1948 gegossene Glocken und eine weitere, 1960 gestiftete Glocke, im Kirchturm der St. Georg Kirche.

Straßfeldring

Als der Ackerbau die Viehzucht zurückdrängte, wurde das „Pflugland“ als Acker bezeichnet. Einige Stücke des Ackers wurden unter Hinzufügung der Lage als Feld bezeichnet. So entstand sicher auch die Bezeichnung Straßfeld.

Artikel: Archivpfleger Gerhard Niklaus

In der nächsten Ausgabe des Oberdinger Kuriers erfahren Sie dann alles über die Bedeutung der Ortsnamen von Niederding.



Die innere Mitte wieder finden und spüren, was einem gut tut

Neues Onlineangebot beim TuS Oberding QiGong, Piloxing und (neu) Yoga

Corona und kein Ende in Sicht. Jeder sehnt sich nach Normalität und Abwechslung. Daher können nun die Abteilungsleitungen der Gymnastikgruppe sehr gute Nachrichten verkünden. Zwei weitere Erwachsenengruppen werden nun online gehen. Bisher läuft QiGong mit Friedl Etenauer jeden Donnerstag auf den heimischen Bildschirm und wird sehr gut angenommen.

Nun folgen weitere Möglichkeiten, die Coronapfunde wieder los zu werden, sich endlich wieder in der Gruppe zu bewegen und Spaß zu haben.

Die bestehende Piloxinggruppe mit Andrea Dann-Pelz trainiert künftig auch daheim. Hierzu läuft derzeit noch eine Umfrage bzgl. der genauen Terminabstimmung. „Wir freuen uns darauf, dass wir nun in drei Gruppen Angebote machen können“, sagt Agnes Pointner, Abteilungsleiterin

Und noch ein komplettes neues Angebot folgt nun beim TuS Oberding: Yoga. Mit Michaela Berger konnte der Verein eine ausgebildete Yogalehrerin gewinnen. Warum Yoga? Yoga schult das Bewusstsein für einen selbst und die Umwelt. Überforderung, Stress, Leistungsdruck und Zeitmangel sind oft der

Grund dafür, warum die Menschen innerlich nicht mehr zur Ruhe kommen können, manchmal auch unter Umständen krank werden. Yoga kann dafür sensibilisieren, die innere Mitte wieder zu finden, zu spüren, was einem gut tut und was nicht. Aber auch der Wunsch, bewusst etwas für sich zu tun, kann ein Grund sein, Yoga zu üben. Dieser Weg schult nicht nur den eigenen Körper, sondern auch den Atem und letztendlich die eigene Wahrnehmung. Meditation und Sammlung lassen diese innere Ruhe erleben, die oft gewünscht wird und damit verbunden das Gefühl, ganz bei sich zu sein.

Soweit die Coronaregeln es zulassen, ist auch ein gemeinsames Training geplant, z.B. im Sommer draußen.

Die neue Yogagruppe ist für Mittwochs geplant. Erforderlich für alle drei Gruppen ist lediglich die Mitgliedschaft beim TuS.

Genauere Infos und Anmeldungen bitte ab sofort bei den Abteilungsleitungen:

Agnes Pointner (Tel. 847 49 36 von 18.00 bis 20.00 Uhr) oder Rita Gerbl (Tel. 95 99 668 von 18.00 bis 20.00 Uhr).

Artikel: OKU

Foto: freepik.com

Corona-Test am Flughafen München

Schnell, einfach, zeitnah: Neben Reiserückkehrern können sich im München Airport Center auch andere Personen unter der sogenannten Bürger-Testung kostenlos auf eine mögliche Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 testen lassen. Das Corona Test Center befindet sich im Forum des München Airport Centers (MAC) auf Ebene 04 und ist täglich von 6 Uhr bis 24 Uhr geöffnet. Jede Person, die sich testen lässt, wird zeitnah – aktuell innerhalb weniger Stunden –, benachrichtigt und erhält einen schriftlichen Befund, unabhängig vom Ergebnis. Alle Personen, die sich testen lassen möchten und nicht am Flughafen München eingereist sind, müssen für die **Bürger-Testung vorab online einen Termin vereinbaren** und sich unter <https://coronatest-flughafen.de/registrieren>. Sollte das Buchungssystem anzeigen, dass derzeit alle Termine ausgebucht sind, probieren Sie es einfach später noch einmal. Sobald wieder Kapazitäten vorhanden sind, wird das System wieder freigeschaltet.

Was muss ich mitbringen?

Bitte bringen Sie zu der Testung Ihre Bestätigungs-SMS, die elektronische Gesundheitskarte (gesetzlich oder privat) sowie Ihren Lichtbildausweis mit.

Was muss ich beachten?

Bitte halten Sie sich den gesamten Aufenthalt über an die Anweisungen des Personals. Beachten Sie bitte die üblichen Hygieneregeln wie Abstand, Niesetikette und FFP2-Mundschutz.

Fehlendes Testergebnis?

Sollten Sie Ihr Testergebnis nach 48 Stunden noch nicht erhalten haben oder Fragen zu Ihrem Befund haben, wenden Sie sich bitte direkt an das Labor Eurofins: Telefon: 089 54789001, E-Mail: covid_airport@lifecodexx.com, Internet: airportsbavaria.lifecodexx.com

Sie haben bereits einen Termin vereinbart?

Bitte führen sie unbedingt vor Ankunft am Test-Center die Labor-Registrierung online durch um eine schnelle Befundmitteilung sicherzustellen und Wartezeiten vor Ort zu vermeiden: airportsbavaria.lifecodexx.com

Feuerwehr Rettungsdienst	112
Polizei	110
Polizeiinspektion Erding	08122 9680
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116 117
Giftnotruf München	089 19240

Apothekennotdienst-Hotline **0800 0022833**
www.apotheken.de/notdienste | vom Handy 22833

Apotheke in Oberding:

Rosen-Apothek

e, Hauptstraße 39 08122 84044

Zahnärztlicher Notdienst **089 7233093**
www.notdienst-zahn.de

08.05. / 09.05. Dr. Christoph Brunner
 Bahnhofstr. 36, 85435 Erding 08122 / 999450

13.05. / 14.05. Dr. Helmut Empl
 Marktplatz 5, 85456 Wartenberg 08762 / 1351

15.05. / 16.05. Gabriela Dorlöchter-Britz
 Katharina-Fischer-Platz 3, 85435 Erding 08122 / 187140

22.05. / 23.05. Stephanie Maraz
 Goldachweg 4, 84427 St. Wolfgang 08085 / 246

24.05. Dr. Constantin Ritter von Schönfeld
 Unterer Marktplatz 23, 84405 Dorfen 08081 / 2899

29.05. / 30.05. Dr. Philipp Bausch
 Anzinger Str. 20, 85586 Poing 08121 / 975800

03.06. / 04.06. Dr. Leo Neumayer
 Schulgasse 4, 85570 Markt Schwaben 08121 / 3567

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

E-Werk Schweiger	10153
Sempt EW	98270
Zweckverband zur Wasserversorgung Moosrain ...	98280
Energie Südbayern	97790
Abwasserzweckverband Erdinger Moos	4980

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen | unentgeltlich ... **08000 116 016**

Katholische Telefonseelsorge | unentgeltlich 0800 11102-22
 Evangelische Telefonseelsorge | unentgeltlich 0800 11101-11
 Kinder- und Jugendtelefon | unentgeltlich 0800 11103-33

Krisendienst Psychiatrie (tägl. 9 – 24 Uhr) 0180 655 3000
 0,20 € / Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 € / Anruf
 Wohnortnahe Hilfe in seelischer Not | www.krisendienst-psychiatrie.de

Nachbarschaftshilfe Oberding/Eitting

Einsatzleitung **0162 2540087**

Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 04. Juni 2021

Anzeigen- / Redaktionsschluss: Do., 27. Mai 2021, 9:00 Uhr

Herausgeber

 **IKOS VERLAG**
 Theresienstraße 73
 85399 Hallbergmoos
 Tel.: 0811 5554593-0
 Fax: 0811 5554593-40
 E-Mail: info@oberdinger-kurier.de
 Web: www.oberdinger-kurier.de

Kostenlose Verteilung

an alle Haushalte in Oberding, Schwaig, Notzing, Aufkirchen, Niederding, Notzingermoos, Oberdingermoos und Schwaigermoos sowie an zahlreiche Geschäfte im Gemeindegebiet.

 Sie finden uns auch auf facebook!

Verantwortlich für den gemeindlichen Teil:
 Gemeinde Oberding
 1. Bürgermeister Bernhard Mücke

Chefredaktion V.i.S.d.P.
 Heiko und Christine Schmidt

Verlagsassistentz
 Katja Oberhauser

Für Sie berichteten in dieser Ausgabe
 Bernd Heinzinger
 Robert Hellinger
 Christine Hofer
 Manuela Praxl
 Maria Schultz

Die mit (OKU) gekennzeichneten Artikel und Fotos sind unverlangt eingesendete Berichte, die unter der ausschließlichen Verantwortung des der Redaktion bekannten Verfassers veröffentlicht werden.

- Auf www.oberdinger-kurier.de werden viele Beiträge auch mit weiteren Fotos veröffentlicht.
- Artikel erscheinen unter der ausschließlichen Verantwortung der gekennzeichneten Verfasser und stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Verlages dar.
- Leserbriefe stellen die Meinung des Verfassers dar.
- Die Veröffentlichung bzw. Kürzung von Leserbriefen behält sich der Herausgeber vor.
- Für unverlangte Einsendungen von Fotos und Texten sowie die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.
- Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie Übernahme vom Verlag gestalteter Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Erstausgabe: 14.12.2015

Art Direction
Satz | Layout | Anzeigengestaltung
 Isabella Lukač

Auflage: 2.900 Exemplare

© Design/Layout/Grafik: IKOS-Verlag

www.oberdinger-kurier.de

Aktuelle Informationen & Veranstaltungen



 Find us on facebook!

10|13

Design- und Werbeagentur

WIR SETZEN IHRE FIRMENIDENTITÄT IN SZENE.



Einfach mal vorbeischauen.

zehndreizehn.de



10|13 media
TEL: 0811 139 299 60
THERESIENSTRASSE 73
85399 HALLBERGMOOS

LEVEL UP!



info@zehndreizehn.de



zehndreizehn



zehndreizehn.de